



Der Fußgängersteg verbindet die Gleise am Kießlegger Bahnhof nur über Treppen. Er ist übrigens so hoch gebaut, damit die künftige Oberleitung darunter passt.

FOTO: SCHWEIGERT

Ein Bahnhof mit Barrieren

Ab Februar 2019 soll es nur noch Stufen geben, um in Kießlegg alle Gleise zu erreichen

Von Marlene Gempp

KISSLEGG - Mit einem Rollstuhl, Rollator oder Kinderwagen wird es ab Februar 2019 schwer, alle Gleise am Kießlegger Bahnhof zu erreichen. Denn dann soll nur noch der bereits aufgestellte Fußgängersteg eine Verbindung zu Gleis 3 sein. Mit vielen Treppen. Der Bahn ist bewusst, dass dies die Barrierefreiheit am Bahnhof Kießlegg einschränkt und verweist laut einem Sprecher auf den Bahnhof Leutkirch – der nächste Bahnhof, der einen Aufzug bietet. Die Gemeinde ist mit dieser Lösung nicht zufrieden.

In den kommenden Wochen ändert sich zunächst nichts. Bis Februar 2019 kommen alle Reisenden wie bisher zum Zug. Der Steg wird noch gar nicht genutzt. Er ist laut Bahn vorausblickend im Rahmen anderer Bauarbeiten am Bahnhof bereits errichtet worden.

In wenigen Monaten wird sich die Situation am Bahnhof allerdings ändern. „Ab Februar 2019 müssen wir die Barrierefreiheit leider einschränken“, so ein Bahnsprecher. Der Grund dafür: Eigentlich hätte bereits in diesem Jahr eine Unterführung mit Aufzügen am Bahnhof Kießlegg gebaut werden sollen – also vor den großen Bauarbeiten für die Elektrifizierung im kommenden Jahr. Trotz wiederholter Ausschreibung der Bauarbeiten sei jedoch kein geeignetes Angebot einer Firma eingegangen, erklärt der Bahnsprecher weiter: „Das ist sehr ärgerlich und hat zu der misslichen Lage geführt. Wir konnten also nicht bauen. Stattdessen mussten wir auf das Jahr 2019 verschieben.“ Ohne eine barrierearme Lösung für den Moment.

Der Bahnhof Kießlegg wird 2019 einer der Bauschwerpunkte auf der Ausbaustrecke München-Lindau sein. Während der Streckensperren von April bis Oktober 2019 soll nun die Unterführung gebaut, der Oberbau des Gleises 3 und das Streckengleis in Richtung Wangen erneuert sowie die Oberleitungsanlage errichtet werden. Der Fußgängersteg ist übrigens wegen dieser geplanten Oberleitungsanlage so hoch. Die Gleise 1 und 2 müssen laut Bahn durchgängig als Baugleise genutzt werden.

Bauschwerpunkt der Elektrifizierung 2019

Im September 2019 folgt eine weitere Änderung am Bahnhof Kießlegg, gleichzeitig mit dem Beginn der Elektrifizierung: Das Betriebsperso-

nal wechselt nach Leutkirch. Von dort aus werden dann die Signalanlagen in Kießlegg ferngesteuert. Also fällt der Fahrdienstleiter, der den Bahnübergang sperren kann, weg.

Die Bahn habe geprüft, die heutigen, ebenerdigen Überwege mit Einsatz von Bahnpersonal, das die Reisen während der Bauarbeiten sichert, beizubehalten: „Aus Erwägungen der Betriebssicherheit und Gespräch mit der „Schwäbischen Zeitung“: „Wir wussten nicht, dass so ein Übergang gebaut wird.“ Wäre früher klar gewesen, dass die Barrierefreiheit dadurch eingeschränkt wird, hätte die Gemeinde viel eher Wünsche und Forderungen geäußert.

„Gleis 3 wird ja auch während der Bauarbeiten angefahren. Die Reisenden müssen doch dort hin kommen sowie nach Kießlegg rein und zum Schienenersatzverkehr“, so Krattenmacher. „Das ist nicht zumutbar.“

Er habe sich schon an die Projektleiter der Bahn in München gewandt und eine andere Lösung gefordert. Es solle auf jeden Fall nochmal geprüft werden, ob der Fahrdienstleiter, der nach Leutkirch wechseln wird, nicht durch anderes Personal ersetzt werden kann, während die Bauarbeiten laufen, so Krattenmacher: „Ich hoffe, der Protest wirkt.“



Hergatzer Räte lehnen zwei Bauanträge ab

Gremium will keine Wohnhäuser direkt hinter dem Gasthaus „Tanne“

HERGATZ (hip) - Sechs Bauanträge haben die Hergatzer Räte auf dem Tisch gehabt, vier davon gingen durch. Zwei Bauanträgen verweigerte das Gremium die Zustimmung.

Bei beiden ging es um Vorhaben im neuen Baugebiet „Wohlbrechts-Nord“, Antragsteller war jeweils ein Friedrichshafener Fertighaus-Hersteller. Der Bebauungsplan weist das Baugebiet als „Allgemeines Wohngebiet“ aus. Ein Bauantrag bezog sich auf die Erstellung von vier Doppelhaushälften direkt hinter dem Gasthaus „Tanne“. Wäre die Planung im Rahmen der Festsetzungen des Bebauungsplans geblieben, wäre der Antrag im sogenannten Freistellungsverfahren durchgegangen, eine Baugenehmigung durch den Gemeinderat hätte es nicht gebraucht. Da aber Baugrenzen überschritten waren und auch die Wandhöhen um knapp 25 Zentimeter höher als zugelassen, musste der Rat über eine Befreiung von den Festsetzungen befinden. Es waren allerdings nicht die Überschreitungen, die die Räte stürzten, sondern die Tatsache, dass hinter dem Biergarten des Gasthauses „Tanne“ nun Wohnhäuser entstehen sollen. Investor Jürgen Gaschler, der das Baugebiet vermarktet, hatte an dieser



Das Gasthaus Tanne in Wohlbrechts: Rechts vom Gebäude befindet sich der Biergarten. Nach dem Willen der Hergatzer Räte soll es dahinter keine Wohnhäuser geben.

FOTO: MARIA LUISE STÜBNER

Stelle eigentlich Bürogebäude vorgesehen, die in einem Allgemeinen Wohngebiet ebenfalls zulässig sind. „Schade, dass man sich auf das Wort des Investors nicht verlassen kann“, stellte nun Ratsmitglied Roman Engelhart fest. Man habe keine Wohnbebauung direkt hinter dem Gasthaus haben wollen, erklärte Florian Gsell. Da seien Konflikte programmiert. Auch die anderen Ratsmitglieder sahen das Vorhaben sehr kritisch, wollten den Betrieb der „Tanne“ nicht durch irgendwelche Beschwerden von neuen Anwohnern gefährdet oder beeinträchtigt wissen. Schluss-

endlich lehnten sie den Bauantrag einstimmig ab. Die entsprechende Begründung wird dem Landratsamt Lindau zugeleitet. Dem Amt obliegt die endgültige Entscheidung. Die Räte hoffen, dass die Immissionschutzbehörde die Sachlage ähnlich beurteilt. Auf einen anderen, vom Gasthaus weiter weg liegenden Bauplatz im neuen Baugebiet, bezog sich der zweite Antrag zum Bau eines Doppelwohnhauses. Hier gab es ebenfalls Überschreitungen von Baugrenze und Wandhöhe. Auch hier versagte das Gremium mit fünf Ja- und acht Neinstimmen die Zustimmung.

Grünes Licht gaben die Räte für die Erweiterung einer Kieslagerfläche, „Im Leiblachfeld“ in Hergatz. Das Gremium verband das mit der Auflage an den Antragsteller, die umgrenzte Bepflanzung durchgehend zu ergänzen. Das sei schon eine markante Stelle am Ortseingang, die entsprechend gestaltet werden sollte, machte Klaus Bilgeri deutlich. Genehmigt wurden weiter der Bau einer Heubergehalle in der Bregenger Straße in Hergatz, die Erweiterung einer KFZ-Werkstatt in Wohlbrechts und der Bau eines Lagerschuppens in der Bahnhofstraße in Wohlbrechts.

Polizeibericht

Unbekannter bricht in Bauwagen ein

KISSLEGG (sz) - Wie die Polizei berichtet, hat ein Unbekannter, der zwischen Sonntag, 13 Uhr, und Montag, 8 Uhr, im Neubaugebiet von Waltershofen gewaltsam die Metalltür eines Bauwagens in der Bachstraße aufgebrochen hatte, offenbar nichts

Stehenswertes gefunden. Zeugen, die im fraglichen Zeitraum verdächtige Personen festgestellt haben oder sonst sachdienliche Hinweise geben können, werden gebeten, sich beim Polizeiposten Vogt, Telefon 07529 / 971560, zu melden.

Kurz berichtet

Unplugged Prochecked spielen Hits in der Lagerfeuer-Version

AMTZELL (sz) - Die Band Unplugged Prochecked bietet am Samstag, 17. November, im Alten Schloss Amtzell bekannte Hits, viele Instrumente und interessante Geschichten.

Die fünf Musiker bringen laut Ankündigung die schönsten Rock- und Popsongs der letzten fünf Jahrzehnte zum Klingen – und das fast rein akustisch. Die Künstler aus Aulendorf und Bad Schussenried sind demnach allesamt band-erfahren und kennen sich seit der Schulzeit beziehungsweise den ersten musikalischen Anfängen in der Blaskapelle.

Karten gibt es an der Abendkasse ab 19.30 Uhr für 10 Euro.



Unplugged Prochecked interpretieren bekannte Titel aus der Rock- und Popschichte als Unplugged-Version.

FOTO: VERANSTALTER

Ortschaftsrat spricht über Kindergarten

WALTERSHOFEN (sz) - Der Ortschaftsrat Waltershofen kommt am Donnerstag, 15. November, 19 Uhr, im Sitzungssaal der Ortsverwaltung Waltershofen zu seiner nächsten Sitzung zusammen. An diesem Abend geht es unter anderem um die Entwurfsplanung des Mehrzweckraums im Kindergarten-Neubau Waltershofen.

Wirtshaus-Singen in Pfärrich

PFÄRRICH (sz) - Der Männerchor Amtzell lädt alle Interessierten zum gemeinsamen Singen am Freitag, 16. November, in den Gasthof Ochsen nach Pfärrich ein. Beginn ist um 19 Uhr.

Auf dem Winterberg ist „Tanz zur Mitte“

LEUTKIRCH (sz) - In der Galluskapelle auf dem Winterberg an der A96 ist am Freitag, 16. November wieder der „Tanz zur Mitte“ unter dem Motto: Leib und Seele in Bewegung bringen mit Rosemarie Gröber aus München. Beginn ist um 19 Uhr.

Lebensmittelchemikerin bei der Kolpingsfamilie

KISSLEGG (sz) - Wie sicher sind unsere Lebensmittel? Mit dieser Frage beschäftigt sich Lebensmittelchemikerin Petra Mock auf Einladung der Kolpingsfamilie Kießlegg am Freitag, 16. November, 20 Uhr, im katholischen Gemeindehaus. Sie ist Referatsleiterin im Ministerium für Verbraucherschutz Baden-Württemberg. Mock gibt einen Einblick in die Arbeit der Lebensmittelüberwachung. Der Eintritt beträgt für Gäste drei Euro.

Gospelworkshop im Miniformat

AMTZELL (sz) - Die evangelische Kirchengemeinde lädt zum offenen Singen ein. Gesungen werden die Lieder, die am Sonntag im Gospelgottesdienst in Amtzell von der Gemeinde vorgetragen werden. Das Singen ist in der Friedenskirche Amtzell, Rosenstraße 1, am Samstag, 17. November, um 10.30 Uhr. Gegen 12 Uhr gibt es ein gemeinsames Mittagessen in Form eines Buffets. Infos gibt es im Pfarramt Amtzell, Telefon 07520 / 9203685.

Schauspiel „Honig im Kopf“ hilft Alzheimer-Erkrankten

Theater Immenried sammelt Spenden für Benefiz-Veranstaltung – Silvesterball-Vorverkauf startet

KISSLEGG (sz) - Das Theater Immenried spielt in diesem Jahr „Honig im Kopf“ nach dem Film von Til Schweiger und Hilly Martinek. In dem Stück geht es um eine Familie, die mit ansehen muss, wie ihr Großvater langsam an Alzheimer erkrankt. Diese schmerzhaften Erfahrungen teilen viele Familien, heißt es in einer Pressemitteilung des Theaters. Das Theater Immenried möchte durch eine Benefiz-Veranstaltung unter der Schirmherrschaft von CDU-Landtagsabgeordnetem Raimund Haser diese Betroffenen laut Ankündigung unterstützen.

VIP-Tische können mit Spende gesponsert werden

In den nächsten Tagen werden laut der Pressemitteilung Firmen im Umkreis angesprochen, ob sie sich mit einer Spende an der Aktion beteiligen wollen. Ab 600 Euro Sponsoring-Summe erhalten sie vom Theaterverein bei der Premiere der Aufführung von „Honig im Kopf“ am 26. Dezember einen mit ihrem Logo dekorierten Tisch für sechs Personen. Weitere Aufführungen von Honig im Kopf sind am 26., 28. und 29. Dezember, sowie am 2., 3., 4. und 5. Januar.

Auch Privatpersonen können ihre Spende abgeben. Hierzu haben Interessierte unter anderem bei einer Theaterraufführung selbst die Möglichkeit, so die Pressemitteilung

weiter. Mit dem gespendeten Betrag werde dann die ehrenamtliche Arbeit des Café „Vergissmeinnicht“ in Kießlegg unterstützt. Das Angebot ist eine Einrichtung des Vereins „Bürger für Bürger“ in Kießlegg, das von ehrenamtlichen Helfern betreut wird. Es wendet sich an alle Pflegenden mit Demenzpatienten, die Hilfe benötigen oder in Anspruch nehmen möchten.

Vorverkauf für Silvesterball startet

Der Vorverkauf für den Silvesterball des Theaters Immenried am 31. Dezember steht ebenfalls an. Karten sind am 16. November für 48 Euro im Café Fatima in Immenried und ab dem 19. November bei der Ortsverwaltung erhältlich.

Im Preis enthalten sind laut Ankündigung die Aufführung des Theaterstücks „Honig im Kopf“, Livemusik mit der Little Weiler Band, Büfett, Mitternachtssekt und ein Los für die Tombola.

Vorverkauf für normale Veranstaltungen ab dem 30. November bei Familie Patscheider unter Telefon 07563 / 914664 (Dienstag, Mittwoch, und Freitag von 18 bis 20 Uhr und bei Erreichbarkeit). Informationen zur Aktion finden sich online unter www.theater-immenried.de.

